



Elke Hohmann (Zweite von links) freut sich über die finanzielle Unterstützung der Deutschen PalliativStiftung, die von Chorleiter Helmut Ströher und den Sängerinnen Inge-Lore Möller, Ute Krömmelbein und Lions-Club-Präsident Dr. Norbert Sehn (von links) übergeben wurde. Foto: Lions

„Mensch im Mittelpunkt“

SPENDE Benefizkonzert des Chores „Contraste“ und der Lions spielt 2500 Euro für die Deutsche Palliativ-Stiftung ein

LAUTERBACH/ANGERSBACH (red). Über eine großzügige Spende freute sich jetzt das Team der Deutschen Palliativ-Stiftung. Sie ist das Ergebnis eines Konzertes des Angersbacher Chors „Contraste“ in Zusammenarbeit mit dem Lions-Club Lauterbach-Vogelsberg.

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Kirche, als der Chor „Contraste“ unter der Leitung von Helmut Ströher anlässlich seines 20-jährigen Bestehens zu einem Benefiz-Konzert eingeladen hatte. Der Lions Club Lauterbach-Vogelsberg stellte den organisatorischen Rahmen und kümmerte sich um die Bewirtung der Konzertgäste und Chormitglieder.

Lions-Club-Präsident Dr. Norbert Sehn war von der tollen Atmosphäre und dem

musikalischen Genuss ebenso beeindruckt wie von dem großen Zuspruch und dankte allen Konzertgästen für ihren Besuch und die großzügige Spendenbereitschaft. „Dieses Konzert war einer der Höhepunkte unserer Aktivitäten im letzten Jahr und wir sind froh, heute die Früchte weitergeben zu dürfen“, so Sehn.

Die Spende in Höhe von 2 500 Euro wurde direkt an die Deutsche Palliativstiftung weitergegeben. Elke Hohmann vom Stiftungsvorstand nahm den Spendenscheck aus den Händen der Chormitglieder und der Lions-Club-Vertreter entgegen.

Die Deutsche Palliativstiftung mit Sitz in Fulda engagiert sich dafür, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, an einem

vertrauten Ort, inmitten vertrauter Menschen, ohne körperliche Beschwerden und unter ganzheitlicher Betreuung sein Leben bis zum Ende leben zu können. Hierbei werden schwerstkranke und sterbende Menschen, ihre Angehörigen und Familien unterstützt. Die Stiftung steht als Ansprechpartner zur Verfügung, leistet finanzielle Unterstützung und bietet kostenfreies Info-Material. Zudem trägt sie mit ihren Projekten Informationen zu palliativen Möglichkeiten in die Öffentlichkeit und sensibilisiert die Gesellschaft für die Thematik Tod und Sterben. Ein Beispiel dafür ist der moderierte Stammtisch „Tod-Reden“, dessen nächstes Treffen am 13. März in der Alten Schule in Fulda stattfindet.

In einem anderen Projekt werden Bierdeckel als „Denkdeckel“ mit Fragen und Sinnsprüchen verteilt und sollen so in entspannter Atmosphäre zum Nachdenken und Austausch anregen. Palliativkalendar, Mutmachkarten und Videos mit dem bezeichnenden Titel „Sarggeschichten“ sollen Berührungspunkte abbauen und das Bewusstsein schaffen, dass der Tod zum Leben gehört. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass der Umgang mit Tod und Trauer leichter ist, wenn man darüber redet. Unsere Arbeit ist sehr vielschichtig und stellt immer den Menschen in den Mittelpunkt“, so Elke Hohmann.

➤ Weitere Infos im Internet: www.palliativstiftung.de